

Rassismuskritisches Denken und Handeln

Der Workshop soll einen Einstieg in eine persönliche Auseinandersetzung zum Thema Rassismus möglich machen.

Erfahrbar soll dies durch kurze Inputs zu Geschichte, Wirkungsweisen und Folgen von Rassismus werden. Verschiedene Übungen bieten Raum, um eine Selbstreflexion und Sensibilisierung mit dem „weiß-Sein“ zugänglich zu machen.

Ziel ist es, die eigene Verstricktheit und Positionierung in unserer Gesellschaft zu erarbeiten. Hierbei geht es nicht um Schuld, sondern darum Verantwortung für unser Handeln in der Gesellschaft und ihren vorhandenen Machtverhältnissen zu durchschauen.

Die Referentin Dileta Fernandes Sequeira ist Psychologin und seit vielen Jahren therapeutisch tätig. Sie ist Autorin von dem Buch „Gefangen in der Gesellschaft - Alltagsrassismus in Deutschland: Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Psychologie“.

Veranstalter: Studierende der Frankfurt University

Samstag, 13. Juli 2019, 10-14:30 Uhr
FRA-UAS (FH), Nibelungenplatz,
Geb. 2, Raum 124

PUSH - Für das Grundrecht auf Wohnen

Film von Fredrik Gertten (Schweden 2018, 96 Min., OmU).

Der schwedische Filmemacher behandelt in seinem Dokumentarfilm eine Thematik, die seit einigen Jahren insbesondere große Städte in Ballungsräumen betrifft: die Wohnungspolitik.

Wo früher noch von Gentrifizierung die Rede war, ist dieser Begriff für die Problematik mittlerweile nicht mehr groß genug. Denn in der Zwischenzeit sind Wohnräume vielerorts zu reinen Anlagemitteln geworden. Die betreffenden Wohnungen sind meist nicht dafür gedacht, dass auch jemand in ihnen wohnt.

Oft wechseln ganze Häuser scheinbar über Nacht die Besitzer, und die Bewohner stehen vor dem großen Rätsel, wie sie die plötzlich steigenden Mietpreise zahlen sollen, denn im Gegensatz zur Miete steigt das Einkommen der Bewohner nicht oder nur geringfügig.

Genau an diesem Punkt setzt mit Leilani Farha die UN-Spezialreporterin für angemessenes Wohnen an. Ihre Aufgabe ist es, herauszufinden, warum und aus welchen Gründen Menschen aus den Städten verdrängt werden. Dafür reist sie um die ganze Welt und Fredrik Gertten begleitet sie dabei.

PUSH, der neue Dokumentarfilm vom vielfach ausgezeichneten Regisseur Fredrik Gertten, untersucht, warum wir es uns nicht mehr leisten können, in unseren Städten zu wohnen.

18. bis 24. Juli 2019, 18 Uhr
Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

Viva la Autonomia!

Zapatistas & andere Pueblos originarios in Mexiko: Der Kampf um Autonomie – Aktuelle Situation. Info- und Diskussionsveranstaltung.

Seit ihrem Aufstand am 1. Januar 1994 in Chiapas, Mexiko bauen die Zapatistas (EZLN) ihre Autonomie auf. In Selbstregierung, Bildung, Gesundheit, Gerichtsbarkeit, ökologischer Landwirtschaft, Selbstverteidigung und der eigenständigen Organisation der Compañeras drücken sich ganz materiell ihre autonomen Strukturen aus.

Mit neoliberalen Projekten, mit Militarisierung und Paramilitärs greift jedoch die seit Juli letzten Jahres gewählte, offizielle mexikanische Regierung unter Andrés Manuel Lopez Obrador die Zapatistas und die anderen Pueblos frontal an.

Wir werden Euch über die brenzlige aktuelle Situation in Chiapas, in Mexiko – über neoliberalen Angriff, Widerstand dagegen und geschaffene Autonomie – berichten.

Dienstag, 16. Juli 2019, 20 Uhr
ExZess, Leipziger Str. 91

TERMINE

13. Juli Samstag

Rassismuskritisches Denken und Handeln

siehe Seite 1

10-14:30 Uhr, FRA-UAS (FH), Nibelungenplatz, Geb. 2, Raum 124

Arbeit & Leben im Gallusviertel

Eine kritische Fahrrad-Rundfahrt mit allerlei Wissens- und Sehenswertem.

Das Gallusviertel wurde mit dem Bau des Hauptbahnhofs 1880 ursprünglich als reines Industrieviertel konzipiert, trotzdem entstanden eine Menge Wohnhäuser für die Arbeiterklasse, private und genossenschaftlich entwickelte.

In der Weimarer Republik entstand schließlich neben dem Güterbahnhof das Hellerhofviertel, als letztes mit der Schließung des Güterbahnhofs das Europaviertel. Veranstalter: Geschichte der Arbeiterbewegung in Frankfurt am Main.

10-13 Uhr, S-Bahn-Station Galluswarte, Ausgang Frankenallee

50 Jahre Sozialistisches Büro

Neue, antiautoritäre, undogmatische Linke? Eine Einladung und ein Anlass zum Nachdenken.

siehe Seite 2

13-18:30 Uhr, Osthafenforum medico, Lindleystr. 15

Radtour: Stolpersteine in Frankfurt

Wissen auf Rädern - Kultur, Natur, Geschichte

Während der Tour durch Frankfurt erfahren wir auf der „Spur der Steine“ vom Schicksal der Menschen, die in der nationalistischen Diktatur als Bürger ausgesondert und vernichtet wurden.

Veranstalter: ADFC Frankfurt. 7 €
14-20 Uhr, Römerberg

Stoffel 2019

Umsonst und draußen: Stalburg Theater
Offen Luft vom 20. Juni bis 13. Juli.

18 Uhr: D'Cuba Son (Afro Cuban Music)

20 Uhr: Aly Keita Trio (World Music)
ab 18 Uhr, oberer Teil des Günthersburgparks

TERMINE

14. Juli Sonntag

Vom Ende der Klassengesellschaft

Stadtrundgang in Bockenheim.

In Bockenheim finden sich alle Wohnformen der bürgerlichen Klassengesellschaft: billige Mietskasernen und Gastarbeiterunterkünfte, kleine Wohnungen für Mittel- und kleine Oberschicht, kleine Häuser und große Villen für die mehr oder weniger Reichen. Die großen Industriegebiete, die diese Gesellschaft prägten, sind mittlerweile fast völlig verschwunden und Wohn- und Geschäftshäusern gewichen.

Veranstalter: Geschichte der Arbeiterbewegung in Frankfurt am Main

10-13 Uhr, Bockenheimer Warte

Ostend. Blick in ein jüdisches Viertel

Führung durch die Ausstellung im Hochbunker, am Ort der ehemaligen Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft. Seit dem 19. Jahrhundert lebten im Frankfurter Ostend liberale, konservative und orthodoxe Juden sowie in den 1880er-Jahren eingewanderte Juden aus Osteuropa. Die Schau erinnert an das jüdische Alltagsleben im Frankfurter Ostend und dessen Vernichtung im Nationalsozialismus.

Veranstalter: Jüdisches Museum Frankfurt.

5 € + 1 € für die Führung

11:30 Uhr, Hochbunker, Friedberger

Anlage 5-6

„Kaffee gegen (hohe) Mieten“

Guter und bezahlbarer Wohnraum ist im Gallus immer schwieriger zu finden. Mieterhöhungen, Diskriminierung und wenig sozialer Wohnungsbau erschweren die Situation.

Beim ‚Kaffee gegen (hohe) Mieten‘ können wir uns austauschen, über Probleme sprechen, Lösungen suchen und Aktionen planen. Veranstalter: Solidarisches Gallus

14-17 Uhr, IZ, Koblenzer Str. 17

XR Frankfurt: Offenes Treffen

Bei unserem offenen Treffen empfangen wir neue Interessierte, die Lust haben, uns und Extinction Rebellion näher kennenzulernen. Um 14 Uhr gibt es eine Einführung in Extinction Rebellion (Prinzipien, Ziele, Strategie, Organisation, usw.), mit Zeit für eure Fragen. Um 15 Uhr circa beginnt dann das organisatorische Plenum, an dem alle nach der Einführung teilnehmen können. Wir sind für alle offen, jede*r kann sich einbringen nach Kapazitäten und Möglichkeiten!

14-18 Uhr, Altkatholische Gemeinde, Basaltstr. 23

Die Klasse braucht ihre Partei?!

siehe Seite 2

15-18 Uhr, Centro, Alt-Rödelheim 6

50 Jahre Sozialistisches Büro

Neue, antiautoritäre, undogmatische Linke? Eine Einladung und ein Anlass zum Nachdenken.

Gefeiert wird das »Sozialistische Büro« – gegründet 1969 u.a. von Andreas Buro, Klaus Vack, Gert Schäfer, Christel Beilmann, Oskar Negt, Edgar Weick, Elmar Altvater, Heinz Brakemeier, Herbert Stubenrauch, Egon Becker. Auf der Tagesordnung steht kein »VeteranInnen-Treff«, sondern das Erinnern und Rekonstruieren der Frage nach der Wirkungsgeschichte.

Selbst jüngeren Lesern linker Zeitungen und Zeitschriften ist nicht mehr präsent, was die Abkürzung „SB“ in politischen Kontexten meint. Das im Frühjahr 1969 gegründete „Sozialistische Büro“, kurz „SB“ genannt, hat nichts zu tun mit den „Politbüros“ stalinistischer und maoistischer Parteien und ihren Bonsai-Repliken an den deutschen Universitäten nach 1968.

Im SB sammelten sich in den 1970er Jahren Linke, die sich weder mit der SPD noch mit der DKP und schon gar nicht mit den nach 1968 entstandenen Campus-Parteien identifizieren mochten. Die unabhängigen oder undogmatischen Linken kamen aus der Ostermarsch- und Friedensbewegung, aus der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit und aus der Protestbewegung von 1968, die mitnichten, wie es mancher Gedenkband nahelegt, nur an den Hochschulen stattfand.

50 Jahre nach der Gründung des SB plant der Arbeitsausschuss der Organisation eine

Tagung zur Erinnerung an die Gründung und an die Geschichte des SB, das – entgegen umlaufenden Gerüchten – immer noch existiert, wenn auch still und in arg geschrumpfter Form. Die verbliebenen Mitglieder unterstützen mit ihren Beiträgen die nach der Einstellung der Zeitschrift „links“ (1997) noch erscheinenden Zeitschriften „express“ (Gründungsredakteure: Otto Jacoby, Walther Müller-Jentsch, Eberhard Schmidt, David Wittenberg) und „Widersprüche“ sowie die aus der „linke“ hervorgegangene Netz-Zeitung „linksnetz“.

Die Tagung am 13. Juli 2019 in Frankfurt soll freilich kein Veteran*innen-Festspiel werden, sondern eine aktuelle politische Debatte zwischen Linken mehrerer Generationen und Traditionen initiieren über die Fragen, was heute links bedeutet und wie sozialistische Politik heute aussehen könnte oder müsste.

Die Tagung ist nicht für eine geschlossene Gesellschaft gedacht, sondern bildet ein Diskussionsangebot an alle, die sich für linke Politik jenseits parteipolitischer Horizonte interessieren.

Mit dabei sind alte und neue Mitglieder der Redaktionen des express, der Widersprüche und des links-netz, Vertreter*innen der Arbeitsfelder und der Sozialistischen Zentren, die sich im und um das SB gebildet hatten, ZeitzeugInnen, ältere und jüngere KommentatorInnen.

Samstag, 13.07.2019, 13-18:30 Uhr
Osthafenforum medico, Lindleystr. 15

Die Klasse braucht ihre Partei?!

Vortrag und Diskussion mit Ehemaligen des Kommunistischen Bund Westdeutschland - KBW.

Nach dem Abflauen der 1968er Bewegung, der Auflösung des SDS und den danach einsetzenden Diskussionen und Suchbewegungen zur weiteren Organisation der radikalen Linken gründeten sich in der ersten Hälfte der 70iger Jahre diverse kommunistische ML-Parteien. Mit oft mehreren tausend Mitgliedern, einer starken Infrastruktur und Reichweite scheinen sie Gruppen heutzutage um einiges voraus gewesen sein.

Konzepte der K-Gruppen wiederum haben aktuell Konjunktur, ohne dass sich explizit auf sie berufen wird. Die neuen „roten Gruppen“ - von Roter Aufbau bis Jugendwiderstand - die es seit einigen Jahren wieder mehr gibt, greifen viele K-Gruppen-Elemente auf. Vom Ziel des Aufbaus der kommunistischen Partei, der versprochenen neuen Ernsthaftigkeit und Disziplin bis zur Rezitation von Lenin, Mao, Stalin.

Was sie vor allem geben, sind Antworten (?) auf Fragen, die sich die gesamte radikale

Linke in den letzten Jahren stellt: Wie kommen wir aus der eigenen Bedeutungslosigkeit heraus? Welche Organisationsstruktur führt zu politischer Handlungsfähigkeit? Welche Form der Sprache und Kultur findet Anklang in unserer Klasse?

Dabei stellt sich für uns die Frage, was wir heute aus der Politik, den Fehlern wie den Erfolgen der K-Gruppen lernen können. Welche Ansätze wurden vielleicht zu Unrecht oder zu schnell mit entsorgt? Welche Fehler können wir uns unter Umständen sparen?

An einem Sonntagnachmittag bei Kaffee und Kuchen wollen wir uns zusammen mit zwei ehemaligen Mitgliedern des Kommunistischen Bund Westdeutschland diesen Fragen widmen. Zuerst wird es eine Einführung zu Programmatik und Geschichte geben und im Anschluss soll zusammen diskutiert werden, was aus der Geschichte der K-Gruppen auch heute noch spannend ist.

Veranstalter: Centro Frankfurt

Sonntag, 14. Juli 2019, 15-18 Uhr

Centro, Alt-Rödelheim 6

Frankfurt For Future

Fridays for Future Frankfurt: Unsere Forderungen an die Stadt Frankfurt

Klimaschutz muss überall geschehen - sowohl auf globaler, europäischer, nationaler und Landesebene als auch auf kommunaler Ebene schneller und konsequenter umgesetzt oder ganz neu gedacht werden. Bestehende Strategien zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel müssen überarbeitet und angepasst werden, um dem Ernst der Lage und den Vorgaben des IPCC Report gerecht zu werden. Jede Ebene der Politik hat die Verantwortung, ihren Beitrag zur Einhaltung des 1,5°C-Ziels und der Erhaltung der natürlichen Lebensbedingungen für zukünftige Generationen zu leisten. Nur gemeinsam kann eine Lösung der Klimakrise gelingen. Dies muss selbstverständlich über Parteigrenzen hinaus geschehen. Klimaschutz betrifft alle, egal welcher politischen Richtung sie sich zugehörig fühlen. Die Forderungen von Fridays for Future Frankfurt am Main sollen die konkrete Umsetzung der bundesweiten Forderungen von Fridays for Future Deutschland auf Kommunalebene voranbringen.

Unsere Forderungen

Fridays for Future Frankfurt am Main fordert die Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und des 1,5°C-Ziels. Explizit fordern wir für Frankfurt am Main:

- Frankfurt am Main ruft den Klimanotstand aus.
- Die Stadt berücksichtigt ab sofort die Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt bei sämtlichen Entscheidungen.
- Es werden diejenigen Lösungen bevorzugt, deren Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt am positivsten sind. Das Prinzip der Wirtschaftlichkeit (billigster Anbieter einer Dienstleistung/Produkt) soll sich dem Prinzip der Nachhaltigkeit unterordnen.
- Nettonull 2030 erreichen und 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2030.
- Klimaneutrales Bauen und grüne Stadtentwicklung.
- Eine umfassende Verkehrswende.
- Mehr Jugendbeteiligung.

Energie und Bauen

Die gesamte Energieversorgung der Stadt Frankfurt am Main wird spätestens 2030 zu 100 % durch erneuerbare Energien gedeckt. ...

Die Stadt Frankfurt am Main schaltet das HKW West sofort von Kohle auf Gas um. Eine vollständige Abschaltung erfolgt spätestens 2022.

Die Stadt Frankfurt am Main stattet bis 2025 alle geeigneten Dächer mit Photovoltaik oder Dachbegrünung aus. ...

Die Stadt Frankfurt setzt in der Stadtentwicklung verstärkt auf Altbestand und bereits versiegelte Flächen. Bei sämtlichen Bauvorhaben ist auf den Erhalt von Frisch-

luftschneisen und Stadtbegrünung zu achten bzw. sind diese neu zu schaffen.

Die „Grüne Lunge“ wird nicht bebaut und bleibt als wichtige Kalt- und Frischluftschneise und Ort der Biodiversität erhalten.

Die Stadt Frankfurt am Main legt ein Förderprogramm auf, um fossile Öl-/Gasheizungen in Wohn- und Geschäftshäusern durch regenerativ betriebene Systeme zu ersetzen. ...

Verkehr

Bis 2020 erarbeitet die Stadt Frankfurt am Main ein Konzept zu nachhaltigem und umweltschonendem Verkehr. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wird ab spätestens 2020 begonnen. Ziel ist, alle Maßnahmen bis 2025 umzusetzen. ...

1.1. Der motorisierte Individualverkehr wird bis 2025 aus der Innenstadt verschwinden. ... Freigewordene Flächen stehen für Grünflächen, Fuß- oder Radinfrastruktur und Quartierflächen zur Verfügung.

1.2. Innerstädtische Parkplätze werden größtenteils in Grünflächen und Flächen für Fußgänger und Radfahrer umgewidmet. ...

1.3. Parkgebühren im Innenstadtbereich werden in Vorbereitung auf die Autofreie Innenstadt um mind. 50% angehoben.

1.4. Parkflächen für Autos werden in städtische Randgebiete verlagert. ...

2. Die klimafreundliche Verkehrsinfrastruktur wird prioritär ausgebaut.

2.1. Im Stadtgebiet wird bis 2020 die lückenlose Versorgung mit Ladestationen für E-Autos gewährleistet. ...

3. Der ÖPNV wird zum Verkehrsträger Nummer 1.

3.1. Der ÖPNV wird für alle Bürger*innen spätestens 2025 kostenfrei.

3.2. Vor allem Randgebiete werden besser durch den ÖPNV angebunden, der Takt wird erhöht. ...

3.5. Ab sofort wird der gesamte Energiebedarf des ÖPNV durch erneuerbare Energien gedeckt. ...

4. Die Stadt Frankfurt am Main verändert ihre Politik hinsichtlich des Flughafens, in enger Kooperation mit dem Land Hessen.

4.1. Jeglicher Flughafenausbau wird gestoppt.

4.2. Ab 2035 dürfen von Flughäfen der Fraport AG nur noch klimaneutrale Flugzeuge starten.

5. Die Stadt Frankfurt am Main nutzt CO₂-Minderungspotentiale an allen Schiffsanlegern im Stadtgebiet durch regenerativ erzeugten Landstrom.

Fridays for Future Frankfurt am Main mit Unterstützung von Scientists for Future & People 4 Future FFM, 29.6.19

(stark gekürzt, die komplette Fassung ist nachzulesen auf: <https://www.frankfurter-info.org/news/frankfurt-for-future>)

TERMINE

14. Juli Sonntag

Gemeinsam essen für ein solidarisches Stadtviertel

Wir wollen Platz einnehmen und unseren Protest im Gallus sichtbar machen. Wir WIDERSETZEN uns dieser Wohnungspolitik. Bringt Stühle und etwas leckeres zu essen mit und wir besetzen zusammen die Straße!

Guter und bezahlbarer Wohnraum ist in Frankfurt und insbesondere im Gallus immer schwieriger zu finden. Viele Menschen, die sich die teuren Mieten nicht mehr leisten konnten, wurden schon gezwungen das Gallus zu verlassen. Das wollen wir nicht länger hinnehmen! Veranstalter: Solidarisches Gallus 17-21 Uhr, Internationales Zentrum, Koblenzer Str. 17

15. Juli Montag

20. Juli 1944: Umsturzvorbereitungen in Frankfurt und der Rhein-Main-Region

Vortrag von Dr. Axel Ulrich, Wiesbaden. Aus dem Rhein-Main-Gebiet sind nur marginale Hinweise auf das Agieren der dortigen oppositionellen Militärs überliefert. Die von den NS-Fahndern nie enttarnte, erstaunlich weit verzweigte zivile Basis des „20. Juli“ hingegen ist hier dank etlicher, insbesondere in den letzten Jahren aufgespürter Zeitzeugenberichte aus der ersten Nachkriegszeit vergleichsweise gut dokumentiert.

Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte. 4 / 3 €
18 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9, Dormitorium

16. Juli Dienstag

Film: „Lord of the Toys“

Dokumentarfilm und anschließend Gespräch. Max „Adleresson“ Herzberg aus Dresden, 20 Jahre alt, hat entschieden sein Leben nicht mit Arbeit zu verbringen. Max ist YouTuber und lebt davon. Seitdem referiert er über Messer und alle möglichen andere Produkte, besüßelt sich in aller Öffentlichkeit, pöbelt und grölt herum, erniedrigt Schwächere, reißt derbe Witze und testet jede Grenze aus, die er sieht. Ist Max ein gewaltverherrlichender Influencer mit rechten Tendenzen oder ein gewöhnlicher Heranwachsender auf der Suche nach Halt und Identität, in einer Zeit, in der die Grenzen zwischen Privatleben und Öffentlichkeit zunehmend verschwimmen?

Zum Filmgespräch kommen Regisseur Pablo Ben Yakov, Professor Benno Hafener, Erziehungswissenschaftler und Rechtsextremismus-Experte sowie Kirsten Koch, Jugendamt Frankfurt am Main. Moderation: Wolf Lindner, naxos.Kino 19:30 Uhr, Naxos-Kino, Waldschmidtstr. 19

Frankfurter Info 14 / 2019, 13. Juli 2019

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 22. Juli 2019

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

16. Juli Dienstag

Viva la Autonomia!

siehe Seite 1

20 Uhr, ExZess, Leipziger Str. 91

17. Juli Mittwoch

Sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen

Mahnwache für die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA Leonard Peltier, Mumia Abu-Jamal und Ana Belén Montes. Veranstalter: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba/Ffm. 18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Worker's Club

Mit dem Worker's Club wollen wir eine Möglichkeit schaffen, der Vereinzelung und gefühlter Ohnmacht etwas entgegenzusetzen und einen Ort der Reflexion und des Austauschs bieten.

Veranstalter: Antifa Kritik + Klassenkampf
19 Uhr, Centro, Alt-Rödelheim 6

Treffen der „Lesben gegen Rechts“

Die Regionalgruppe im Rhein-Main-Gebiet „Lesben gegen Rechts“ ist am 15. Mai 2019 gegründet worden und lädt zu einem Gruppentreffen ein. Sie ist Teil eines bundesweiten Netzwerks und versteht sich als Teil der Lesbian-Bewegung sowie als Teil der Bewegung gegen die Rechtsentwicklung in Europa.

19:30-21 Uhr, LIBS, Alte Gasse 38

18. Juli Donnerstag

Widerstand in Zivil

Der Kriminalbeamte Christian Fries und seine Widerstandszelle in Frankfurt am Main. Referentin: Petra Bonavita. Der Kriminal-Beamte Christian Fries hatte eine Widerstandszelle im Frankfurter Polizeipräsidium aufgebaut und bereitete die Flucht des Frankfurter Professors Karl Herxheimer und seiner Hausdame Henriette Rosenthal in die Schweiz vor. Ihm zur Seite stand der Gestapo-Beamte Gotthold Fengler. Fries schrieb 1947 über diese gescheiterte Rettung in einer langen Rechtfertigungsschrift zu seiner eigenen anti-nationalsozialistischen Haltung und seiner illegalen Widerstandsarbeit im Frankfurter Polizeipräsidium.

19 Uhr, Denkbar, Spohrstraße 46 a

18. bis 24. Juli

Film: PUSH - Für das Grundrecht auf Wohnen

siehe Seite 1

18 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

19. Juli bis 4. August

Sommerwerft 2019

Weit mehr als ein „Theaterfestival am Fluss“: Theater – Tanz – Musik – Performance – Film – Poesie.

Wir feiern die Sommerwerft, weil an diesem Ort für wenige Wochen eine Atmosphäre am Main gedeiht, die mit keiner anderen Frankfurter Inszenierung vergleichbar ist. Die Protagonisten – Künstler, Helfer, Besucher – geben hier ihren jeweils eigenen kulturellen Beitrag für diese Region, in der wir wohnen: ein kosmopolitisches Rhein-Main!

Das gesamte Programm: sommerwerft.de

Veranstalter: protagon e.V.

Weseler Werft, nördliches Mainufer

19. Juli bis 11. August

Sommerkino auf dem Dach

Das Freiluftkino mit der schönsten Aussicht Frankfurts zeigt acht aktuelle Spielfilme auf der Dachterrasse.

A star is born | 19.07. / 27.07. / 4.08.

In den Gängen | 20.07. / 28.07. / 5.08.

Styx | 21.07. / 29.07. / 6.08.

Gundermann | 22.07. / 30.07. / 7.08.

Cold War | 23.07. / 31.07. / 8.08.

Los versos del olvidos - Im Labyrinth der Erinnerung | 24.07. / 1.08. / 9.08.

303 | 25.07. / 2.08. / 10.08.

Adam & Evelyn | 26.07. / 3.08. / 11.08.

Dazu gibt es Speisen und Getränke und einen Blick auf die Neue Altstadt. Bei Regen finden die Filmabende im Großen Saal statt.

Veranstalter: Haus am Dom. 11 / 9 €.

20.30 Uhr, Haus am Dom

20. Juli Samstag

Haymatlos. Lesung

HAYMATLOS ist die Heimat für Biografien, Emotionen und Geschichten aus verschiedenen Perspektiven.

Der Sammelband HAYMATLOS ist eines der ersten Bücher im deutschsprachigen Raum, die das Thema Heimat auf vielfältige Art und Weise aufarbeitet.

Veranstalter: Kafä Kollektiv

19 Uhr, IZ Internationales Zentrum, Koblenzer Str. 17

21. Juli Sonntag

Ostend. Blick in ein jüdisches Viertel

Führung durch die Ausstellung im Hochbunker, am Ort der ehemaligen Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft.

Veranstalter: Jüdisches Museum Frankfurt.

5 € + 1 € für die Führung

11:30 Uhr, Hochbunker, Friedberger

Anlage 5-6

23. Juli Dienstag

Traumapädagogik unter den Bedingungen von Revolution, Krieg und Embargo

Reisebericht aus Rojava.

Im April reiste ein Team des Zentrums für Traumapädagogik der WELLE (Jugend- und Familienhilfe Hanau) zum wiederholten Mal nach Kobane (Demokratische Föderation Nordsyrien) und setzte seine Weiterbildungsreihe mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des von uns unterstützten Waisenhauses fort. Veranstalter: Städtefreundschaft Frankfurt-Kobane e.V.

19 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111, Clubraum 2

Film: „Ernst May - Architekt und Stadtplaner“

Dokumentarfilm von Otto Schweitzer und Claudia Prinz mit anschließendem Filmgespräch mit dem Regisseur.

Über viele Monate hat Schweitzer nicht nur in Frankfurt gedreht, in der Römerstadt, in der Siedlung Westhausen, am Bornheimer Hang oder im ehemaligen Budge-Seniorenheim. Auch in Russland und in Afrika (in Tansania, Kenia, Uganda) hat er mehrere Wochen gefilmt, an den beiden anderen bedeutsamen Stationen in der bewegten Biographie Mays.

19.30 Uhr, Naxos-Kino, Waldschmidtstr. 19

26. Juli Freitag

Junggrünlied: Thema Rechtsextremismus

Anhand der Bücher „Ein deutsches Mädchen“ von Heidi Benneckenstein und „Mein Vaterland!“ von Christian E. Weißgerber werden wir über das Thema Aussteigen aus der Neonazi-Szene sprechen. Nicht nur, aber auch wegen des Mordes an Walter Lübcke hat das Thema Rechtsextremismus eine traurige Aktualität.

Wer kommen mag, liest am besten im Vorfeld eines der beiden Bücher und diskutiert dann fleißig mit. Aber auch wer es nicht geschafft hat, ist herzlich willkommen!

18-21 Uhr, Grüne Jugend Frankfurt, Oppenheimer Str. 17